



Top angezogen: Die Mitarbeiter von Michael Meier (Mitte) machen beim Kunden immer einen guten Eindruck.

Cooler Outfits im Trend

Berufskleidung | Flott und modern kommen viele Unternehmen inzwischen daher. Damit punkten sie bei ihren Kunden.

► **Retro oder total out?** Auf der Straße fallen sie jedenfalls auf, die Zimmerergesellen in ihrer traditionellen Zunftkleidung. Sie gehen bewusst in ihrem typischen Anzug auf Wanderschaft und demonstrieren damit Verbundenheit und Zugehörigkeit zu ihrem Handwerk. Im Berufsalltag der meisten Handwerker hat die auffällige Zunftkleidung ausgedient. Heute sind modische Outfits aus modernen Industriefasern gefragt, die bequem und praktisch sind. Auf ebensolche Berufskleidung setzt Michael Meier, Inhaber eines Bodenlegerbetriebes in Regensburg. Seit fünf Jahren statet der Unternehmer seine fünf Mitar-

beiter mit einheitlicher Kleidung aus. Deren Kleiderschränke sind gut gefüllt mit mehreren Garnituren Hosen, Sweat-Shirts, T-Shirts, Jacken und Schuhen. Bis zu 1000 Euro pro Mitarbeiter investiert Meier in das Outfit seiner Mannschaft im Jahr. „Die Kosten sind überschaubar bei fünf Leuten“, findet der gelernte Raumausstatter. Er legt Wert darauf, dass seine Beschäftigten schon einheitlich gekleidet zur Arbeit kommen. Außerdem hat er den Eindruck, dass sie die Kombination aus grauen Hosen und schwarzen Oberteilen gern tragen. Deshalb verschenkt er schon mal Arbeitskleidung zu Weihnachten oder anderen Anlässen.

Modische Details

Bei der Auswahl der Kleidungsstücke achtet Michael Meier auf modische Details wie mit leichten Leuchtstreifen abgesetzte Nähte auf den Hosen, Kapuzenjacken und Baseball-Kappen. Dabei stellt er fest, dass topaktuelle Berufsmode sowohl bei den beiden Azubis als auch bei den Kunden gut ankommt. Mit der Mode gehen auch die Berufskleidungshersteller und nehmen die Trends der Textilbranche in ihre Modelle auf. Bei fast allen Anbietern gibt es inzwischen Berufskleidung im Outdoorlook, lässige „Workerhosen“ oder hoch-

wertige Funktionskleidung wie etwa Fleecejacken für Schmuttelwetter. Immer mehr Hersteller entdecken Frauen im Handwerk als eigene Zielgruppe. Deshalb lassen sie spezielle Kollektionen schneiden. Figurbetonte Hemdblusen sind eben schick.

Positiv überraschen

Handwerker mit Krawatte? Bei der EAB-Sandow GmbH aus Dessau nichts Ungewöhnliches. Auf Messen, Firmenveranstaltungen oder auch Schulungen tragen die Mitarbeiter vom Lehrling bis zum Projektleiter auch mal die Krawatte zum Hemd. Das Elektrounternehmen, das sich mit Einbruch- und Brandmeldeanlagen, Videoüberwachung, Netzwerktechnik, Gebäudeleittechnik und Flughafentechnik regional wie überregional einen guten Namen gemacht hat, wurde 1991 von Geschäftsführer Gert Sandow gegründet.

Die mittlerweile auf 54 Beschäftigte angewachsene Belegschaft erhielt vor zwei Jahren schrittweise einheitliche Kleidung. „Den Anfang machten Poloshirts in unserer Firmenfarbe Rot“, erklärt Projektleiter Wolfgang Breitmann, seit 1995 bei EAB-Sandow. Ganz aktuell ist der neue Auftritt mit roten Hemden, blauer Krawatte sowie blauen Hosen und Ja-

i Gewonnen!

Wir haben „Cooler Outfits“ gesucht. Und drei Betriebe haben gewonnen. Der Berufskleidungsanbieter Engelbert Strauss sponsert diese mit je fünf Piratenhosen. Die Gewinner sind bereits benachrichtigt.

cken. Selbstverständlich gehören zum Corporate Design aufgeklebte Etiketten mit Firmenname und Namensschildern. „Beim Neujahrsempfang in den Räumen unserer Firma mit Kunden, Lieferanten, Vertretern aus Wirtschaft und Politik kam das neue Outfit bestens an“, beobachtete Breitmann. Den professionellen Auftritt der Dessauer Firma findet Umberta Andrea Simonis gelungen. Im Interview betont die Kommunikationstrainerin, wie wichtig ein-

heitliche Berufskleidung für einen erfolgreichen Auftritt beim Kunden ist. Sie rät deshalb zu einem modern-seriösen Auftreten, bei dem fachlich einwandfreie Leistung und gutes Corporate Design eine Einheit bilden. ■

Elisabeth Hauf

gudrun.bergdolt@handwerk-
magazin.de



Schick mit Schlips: Die Kleiderordnung der EAB-Sandow GmbH wirkt seriös und aufgeräumt.

EXPERTIN UMBERTA ANDREA SIMONIS

Profi von Kopf bis Fuß



Wie Handwerker mit einem perfekten Auftritt punkten, weiß Expertin Umberta Andrea Simonis,

Autorin des Buchs „Der erste Knigge für Handwerker“ (für 19,90 Euro zu beziehen über www.fachbuchinfo.de). Sie schult Handwerker im Umgang mit ihren Kunden.

hm: Wie wichtig ist gute Kleidung im Handwerk?

Simonis: Untersuchungen zeigen, dass die Kunden gut gekleideten Handwerkern mehr zutrauen. Umgekehrt schwächt ein „unprofessioneller“ Auftritt. Nach wie vor bewerten wir andere immer zuerst nach dem Äußeren. Im ersten Moment des Kennenlernens nehmen wir Mimik, Gestik, Körpersprache, Körpergeruch, Verhalten und ob jemand gepflegt ist wahr. Und wir empfinden, ohne dass wir es groß beeinflussen können, Sympathie oder Antipathie. Dabei spielt auch die Kleidung als optisches Signal eine wichtige Rolle.

hm: Wie stellen sich Kunden Handwerker vor?

Simonis: Der Prototyp des Handwerkers sieht folgendermaßen aus: verdreckte Schuhe, schmutziger „Blaumann“, ungepflegte Erscheinung, unangenehmer Geruch, dominante Gestik. Doch gerade beim ersten Kontakt mit einem Kunden fallen Handwerker positiv auf, die saubere, funktionale, moderne Berufskleidung tragen, am besten in den Farben Dunkelblau, Grau, Grün oder Dunkelrot. Dazu gehören saubere Schuhe mit Überschuhen, Namensschild, erkennbare Firmenzugehörigkeit durch Logo beziehungsweise Name des Unternehmens auf der Kleidung, saubere Haare, angenehmer Körperduft, offene Körpersprache.

hm: Ist der Blaumann out?

Simonis: Ich bin sicher, der Blaumann hat ausgedient. Der Berufskleidungsmarkt hat den Wunsch nach hochwertigen, atmungsaktiven und optisch modernen Outfits schon lange aufgegriffen. Natürlich kann man mit der Erwartung des Kunden spielen und vielleicht sogar mit Krawatte auftreten. Das sorgt sicher für positiven Gesprächsstoff. Allerdings empfindet der Kunde einen solchen Auftritt nur dann als stimmig, wenn das Verhalten des Handwerkers zu

seinem Äußeren passt, der Kontakt zum Kunden gut ist und seine Erwartungen in puncto handwerkliches Können erfüllt werden.

hm: Wie sieht das perfekte Outfit aus?

Simonis: Seriös und sympathisch anmutende Farben, saubere Kleidung ohne Risse, an Temperaturen angepasste Kleidungsstücke zum Wechseln je nach Jahreszeit, atmungsaktive Stoffe, saubere Schuhe für das Betreten von Innenräumen, saubere Überschuhe sowie Namenssticker für die optische Zugehörigkeit zur Firma sind ein Muss beim Kundenauftritt. Private Kleidung wie T-Shirts, extrakurze Hosen, Schildkappis mit Werbung von anderen, sichtbare Piercings und Tattoos sollte man unbedingt meiden.

hm: Was kann man für sein Äußeres tun, um auch beim Kunden gepflegt auszusehen?

Simonis: Ich rate dazu, früher aufzustehen, sich Zeit für die Körperpflege zu nehmen. Sich selbst um saubere und funktionale Berufskleidung zu kümmern, auch wenn es keinen einheitlichen Firmenauftritt im Betrieb gibt. Immer saubere Wechsel-Kleidung und Wechsel-Schuhe, Deo und Einmalwaschlappen im Auto zum Kundenbesuch mitnehmen.

www.kraehe.de

Die neue Krähe Kollektion:

Exklusiv

>>> Latzhose, Bundhose, Short oder Blouson
modern & funktionell
mit vielen praktischen Extras
Größe 48 - 62, in 2 Farben:
blau/rot und beige/schwarz

Infos: 0 18 05 / 10 44 66

krähe 
Mit Sicherheit richtig angezogen.

114 Cono/Min.
Mehrlinck
abwacht barth

Berufskleidung

teamdress Stein
Deutschland GmbH
Brandstücken 27
D - 22549 Hamburg

Telefon:
+49 (0) 40 - 800 905 - 01
Fax:
+49 (0) 40 - 800 905 - 21

teamdress [®]

info@teamdress.de
www.teamdress.de